

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 79 (2001)
Heft: 8

Rubrik: Protokoll der Sektionsversammlung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Wiederwahl der übrigen Vorstandsmitglieder
- Wiederwahl des Präsidenten
- 5. Wiederwahl der Rechnungsrevisoren
- 6. Ernennung von Ehrenmitgliedern
- 7. Verschiedenes

Angehörige und Gäste, Vertreter des Zentralvorstandes, unserer Nachbarsektionen, der SAC-Geschäftsstelle, befreundeter Vereine und Regionalvertreter der Nordwestschweiz sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

Protokoll der Sektionsversammlung

vom Mittwoch, 3. Oktober 2001, 19.30 Uhr
im Alpinen Museum, Bern

Vorsitz: Franz Weibel, Präsident
Präsenz gemäss Liste: 87 Clubmitglieder

I. Geschäftlicher Teil

1. Begrüssung und Mitteilungen

Der Präsident eröffnet diese drittletzte Sektionsversammlung (nachfolgend SV) des Jahres. Seit der Juni-SV ist einiges passiert: die Anschläge in den USA, das Attentat in Zug, der Swissair-Kollaps und nicht zuletzt was in und um das Alpine Museum geht. Auch *Franz Weibel* glaubte bis anhin, dass wir in geordneten Verhältnissen leben, doch was in der Zwischenzeit alles geschehen ist, entspricht nicht gerade dem «Kick», den wir SACler in den Bergen suchen!

Franz Weibel begrüsst ganz besonders unsere beiden Ehrenmitglieder Alfred Oberli und Hans Steiger, er heisst auch alle Versammlungsteilnehmer und nicht zuletzt die zahlreichen Neumitglieder willkommen. Sein Gruss gilt auch unserem Referenten Fritz Leuthold und seiner Frau Therese, unserem heutigen Gastgeber, Direktor Urs Kneubühl vom Schweizerischen Alpinen Museum (nachfolgend SAM), und schliesslich der Gruppe Hüttensingen, deren Liederbeitrag in der Traktandenliste wieder mal nicht erwähnt worden ist – unsere Hüt-

tensänger sind trotzdem da, und *der Präsident* dankt ihrem Obmann Erwin Weibel dafür ganz besonders. Unter ihrer neuen Leiterin *Esther Lips* trägt die Gruppe der SV drei Lieder vor:

- Wer recht in Freuden wandern will
- Quattro cavai che trottano
- Wenn alle Brännlein fliessen

Unter dem spontanen Applaus der SV verdankt *der Präsident* diese Lieder und gibt die Entschuldigungen bekannt: vom Vorstand sind dies Daniel Suter und Bernard Moll; Hans-Jürg Bolliger wird später kommen; auch Ehrenmitglied Otto Arnold hat sich für heute entschuldigt.

Mit der in den CN 6 auf Seite 4 publizierte Traktandenliste ist *die SV* stillschweigend einverstanden. Unter Punkt 6 «Verschiedenes» wird uns Direktor Kneubühl über das Thema «SAM – wie weiter?» orientieren.

Mitteilung 1: Die UNO hat das Jahr 2002 zum Internationalen Jahr der Berge erklärt. Es ist vorgesehen, dass verschiedene Organisationen Anlässe veranstalten. Unsere Sektion organisiert keinen speziellen Anlass hierzu – sind doch die Berge unser «Kerngeschäft»! Gefordert sind nach den Worten des Präsidenten vielmehr Organisationen, die sich nur am Rande mit den Bergen befassen – eine entsprechende Anfrage aus kirchlichen Kreisen zum Mitmachen an der BEA haben wir aus zeitlichen und andern Gründen abgelehnt.

Mitteilung 2: Das neue Hüttenverzeichnis wird demnächst herauskommen, eine entsprechende Werbung erscheint in den nächsten CN. Unsere Gaulihütte wird vorne auf dem Buch erscheinen.

Mitteilung 3: Dieses Jahr haben wir 100 Jahre Alpine Rettung SAC gefeiert. Zu diesem Jubiläum hat eine Reihe von Künstlern Bilder gemalt, die in Form von Reprints erworben werden können. Prospekte hierzu liegen beim Präsidenten auf.

Mitteilung 4: Die Nachfolgelösung für die Redaktion der CN zeichnet sich ab, und *Franz Weibel* ist zuversichtlich, dass wir nach langem Suchen ein neues Team gefunden haben (Monika von Allmen und Jean-Claude Poffet). Die konstituierende Sitzung findet am 17.10.2001 statt.

Mitteilung 5: Im Rahmen einer Übergangslösung mit erweiterten Öffnungszeiten versucht Jürg Heinrich mit Helferinnen und Helfern, unsere Bibliothek in eine gute Zukunft zu führen. Parallel dazu laufen intensi-

ve Gespräche mit der Stadt- und Universitätsbibliothek sowie mit dem SAM. Beide haben Interesse an gewissen Teilen unserer Bibliothek, in gewissen Bereichen überschneiden sich die Interessen. An der nächsten SV wird noch konkreter darüber orientiert.

Mitteilung 6: Auch unsere Hütten bilden einen Bereich mit enormem Arbeitsvolumen. In der Hollandiahütte sind nunmehr die neuen (und teuersten!) Toiletten Europas, wenn nicht der Welt, in Betrieb und die Geruchsimmissionen sind weg. Das alte Windegghüttli ist im Wiederaufbau begriffen und wird vor Wintereinbruch fertig erstellt.

2. Wahl von Stimmenzählern

Auf Antrag des *Präsidenten* wählt die SV Christian Balsiger und Willy Schöpke als Stimmenzähler.

3. Protokoll der SV vom 6.6.2001

Die SV genehmigt und verdankt das in den CN 5 publizierte Protokoll mit spontanem Applaus (mit einer Enthaltung wegen Nichtlesens).

4. Mutationen

4.1 Todesfälle (CN 6, S. 4)

Der Präsident verliest die publizierte Liste unserer verstorbenen Clubkameraden. Seit Redaktionsschluss haben wir noch vier weitere Sektionsangehörige verloren (Publikation in den nächsten CN), und *die SV* erhebt sich im stillen Gedenken an die Verstorbenen.

4.2 Neueintritte (CN 6, S. 5–6)

Der Präsident verliest die Namensliste unserer neuen Clubmitglieder und heisst sie in unserem Kreise herzlich willkommen. Ausnahmsweise entfällt heute die obligate Kurzvorstellung. Wer sich trotzdem kurz der SV vorstellen möchte, solle ihm dies signalisieren. Das Clubabzeichen kann in der Pause bei René Zehntner behändigt werden. *Franz Weibeler* erinnert daran, dass auch die «Neuen» heute Abend stimmberechtigt sind, weil sie formell schon vom Vorstand aufgenommen worden sind. Er ruft sie dazu auf, rasch den Kontakt zu den Touren- und Wanderleitern zu suchen: je rascher diese

Kontaktnahme erfolgt, desto rascher ist man auch ins gesellschaftliche Umfeld der Sektion integriert. *Der Präsident* weist auch auf die vielfältigen Angebote unserer Sektion und ihrer Untergruppen hin: Clublokal mit Bibliothek, Gruppe Hüttensingen, Fotogruppe, Alpine Baugruppe, JO, Frauengruppe, Veteranengruppe.

Der Präsident erteilt nun Thomas Benkler das Wort zum nächsten Traktandum.

5. Neues Tourenreglement

Zum Punkt Tourenwesen ruft auch unser Tourenchef *Thomas Benkler* die neuen Clubmitglieder dazu auf, den direkten Kontakt zu den Tourenleitern zu suchen und sich vor allem rasch anzumelden, sobald das neue Tourenprogramm vorliegt. Manche Touren sind erfahrungsgemäss jeweils sehr rasch ausgebucht. Nachdem *die SV* keine Fragen zum Tourenwesen hat, erläutert *Thomas Benkler* die Änderungen im neuen Tourenreglement:

- Der Leitende Ausschuss ist nach Art. 4 zuständig für die Wahl neuer Tourenleitender (nachfolgend TL).
- Die J+S-Leiterausbildung ist auch auf dem Papier der SAC-Leiterausbildung gleichgesetzt worden (Art. 5).
- Haftpflichtversicherung der TL nach Art. 6 (von Geschäftsstelle abgeschlossen).
- Ausweichtouren (Art. 9) und was wir darunter verstehen.
- LVS-Obligatorium im Schnee (auch bei Schneeschuhtouren, Art. 16).
- Versicherungsschutz ist Sache der Teilnehmenden (Art. 17).
- Ausgliederung der Kostenansätze aus dem Reglement und Delegation der Festlegungskompetenz an den Vorstand (Art. 22 und Seite 5 des neuen Reglementes).
- Beschwerderecht nach Art. 23.
- Gestrichen wurde der Passus «Wenn jemand auf eine Hochtour will, muss er zuerst eine Tour im Vorgebirge ausgeführt haben».

Die SV hat keine Fragen hierzu, und *Thomas Benkler* fasst wie folgt zusammen: Art. 4 legt fest, wer alles im Leitenden Ausschuss (LA) ist und wofür der LA zuständig ist. Art. 6 ist ganz neu, ebenso Art. 9 (Ausweichtouren). Der zweite Teil von Art. 11 ist umfassender umschrieben. Art. 16 legt das

LVS-Obligatorium fest. Ganz neu ist auch die Formulierung von Art. 17 (Teilnahme auf eigenes Risiko). Art. 22 ist eine Folge der Kostenausgliederung und Art. 23, regelt das Beschwerderecht. Unser *Tourenchef* wünscht sich, dass letzterer Artikel nie nötig sein wird.

Auf der letzten Seite des neuen Tourenreglementes ist zusammengefasst, wer was wie vergütet bekommt oder bezahlen muss. Neu ist darin eine Obergrenze der Reisespesen von Tourenleitern und Bergführern. Der Vorstand hat beschlossen, den Ansatz für Übernachtungskosten von bisher Fr. 22.– auf Fr. 28.– anzuheben. Für den Club bleiben die Kosten wahrscheinlich gleich, weil Tourenleiter in Hütten einen günstigeren Ansatz haben und Bergführer frei sind. Auf vielseitigen Wunsch ist auch erwähnt, was der Teilnehmer bezahlen muss.

Aus der Versammlungsmitte möchte nun Clubkamerad *Straub* wissen, ob in Art. 11 nicht auf den Begriff «stark verspätete Heimkehr» verzichtet werden könne. Dieser Passus ist nach *Thomas Benkler* aufgenommen worden, weil in einem Falle die Teilnehmer an einer Tour erst in den ersten Stunden nach Mitternacht wieder nach Hause zurückgekehrt seien – und solche Fälle sind mit diesem Wortlaut gemeint. *Oskar Kästli* möchte wissen, weshalb in Art. 16 nur von LVS und Schneeschaufeln die Rede sei, nicht aber von Sonden. *Thomas Benkler* erwidert darauf, dass Sonden leider noch nicht so verbreitet seien und deshalb auch nicht erwähnt werden. Zum Kilometer-Ansatz von 15 Rappen bei Benützung von Privat-PW hält *Oskar Kästli* ferner fest, dass der SAC vor Jahresfrist einen Ansatz von 20 Rappen ausgerechnet habe. Dazu hält *Thomas Benkler* fest, dass wir im Moment bei 15 Rappen sind – das macht bei 5 Insassen pro PW 75 Rappen. Im Zusammenhang mit dem öffentlichen Verkehr (öV) nach Art. 18 seien im Übrigen Bestrebungen im Gange, auch Kleinbusse als öV anzuerkennen.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor und *der Präsident* lässt nun über das neue Tourenreglement abstimmen. **Die SV genehmigt das neue Tourenreglement ohne Gegenstimme, mit einer Enthaltung.**

6. Verschiedenes

Wie angekündigt, möchte *der Präsident* unter diesem Punkt das Thema «SAM – wie weiter?» behandeln. Insbesondere zuhanden der Neumitglieder hält *Franz Weibel* fest, dass unsere Sektion seinerzeit Gründungsmitglied des SAM war. Kürzlich war in den Zeitungen zu lesen, dass die Stadt Bern sparen will, womit auch die Mittel für das SAM in Frage gestellt sind. *Der Präsident* übergibt hierzu nun das Wort *Direktor Urs Kneubühl*, der sich einleitend darüber freut, dass die SV einmal im Jahr im SAM stattfindet. Die Sektion Bern des SAC hat 1903 mitgeholfen, das SAM zu gründen – es wurde 1905 eröffnet und war anfänglich in den Räumlichkeiten des heutigen Restaurants zum Äusseren Stand an der Zeughausgasse untergebracht. In den Jahren 1933/34 wurde eine Stiftung gegründet, unter Beteiligung der Eidgenossenschaft, von Stadt und Kanton Bern sowie des Schweizerischen Alpen-Clubs und der Sektion Bern des SAC. Bis anhin hat jedes Stiftungsmitglied jährlich je Fr. 220 000.– oder 65% des Budgets bestritten, die restlichen 35% hat das SAM selber erwirtschaftet. Vor einem Monat erhielt nun das SAM Kenntnis vom Gemeinderatsbeschluss, wonach die Stadt Bern aus finanziellen Gründen Massnahmen treffen muss: Die übrigen vier Stiftungsträger sollten verstärkt mittragen und die Stadt entlasten – insbesondere solle sich der Bund vermehrt engagieren, weil das SAM ein schweizerisches Museum sei. Der mit der Stadt Bern bestehende Vertrag läuft Ende 2003 ab, und die weitere Zukunft des SAM erscheint somit nicht mehr so gesichert wie bis anhin. Das SAM wird vermehrt auf private Unterstützung angewiesen sein. Verschiedene Wechselausstellungen werden schon heute drittfinanziert. Vor drei Jahren hat das SAM ein grosses Legat von Peter Amsler erhalten, welches für Aktivitäten zweckgebunden ist. *Urs Kneubühl* betont, dass in einem so hoch technisierten Betrieb wie dem SAM natürlich auch hohe Fixkosten anfallen. Das laufende Jahr ist für das SAM sehr erfolgreich: Nicht weniger als 16 000 Personen haben die Ausstellung «Der Höhlenbär in den Alpen» besucht. Ein weiterer Höhepunkt steht noch bevor: Am 22. November findet die Vernissage zur Ausstellung «Panoramen – Augenreisen» statt, einem der schönsten

grossen Projekte, die das SAM verwirklichen kann. Der Referent lädt alle SV-Teilnehmer zu diesem Anlass ein. Abschliessend hält er fest, das SAM sei nicht ein rein historisches Museum, es pflege auch regelmässige Kontakte zu verschiedenen alpinen Museen in Deutschland, Österreich, Slowenien und sogar in Japan.

Unter dem spontanen Applaus der SV dankt *der Präsident* Urs Kneubühl für seine interessanten Ausführungen. *Franz Weibel* hofft, dass das SAM noch möglichst lange an seinem heutigen Standort erhalten bleiben möge – angesichts der Überlegungen, die offenbar im Schweizerischen Alpen-Club angestellt werden zur Frage eines allfälligen neuen Standortes (Luzern, Interlaken).

Nachdem aus der Versammlungsmitte keine Wortmeldung mehr vorliegt, schliesst *der Präsident* den geschäftlichen Teil der SV um 20.55 Uhr und verkündet eine Pause von 15 Minuten.

II. Gemütlicher Teil

Menschen, Kamele, Datteln

Einleitend erinnert *der Präsident* die SV kurz an das noch bis 4. November laufende Videokino-Programm im SAM. Dann stellt er unseren Clubkameraden *Fritz Leuthold* vor, der sich freut, uns heute Abend seine Bilder aus Oman zu zeigen.

In seinem hochinteressanten Vortrag nimmt uns Fritz mit zu einer Wüstendurchquerung mit seinem Führer Mohammed, von der Hauptstadt Muskat am Golf von

Oman im Norden bis zur südöstlichen Küste an der Arabischen See. Grossartige Aufnahmen von Land, Leuten, Kamelen und natürlich Datteln vermitteln uns einen umfassenden Einblick in dieses Land, das erst seit 1970 für Ausländer überhaupt zugänglich ist. Oman ist rund achtmal so gross wie die Schweiz und zählt ganze 2,6 Mio. Einwohner. Zwei Drittel bis drei Viertel des Landes sind flach, öd und leer, aber darunter hat es Erdöl- und besonders reichhaltige Erdgasvorkommen. Interessant ist auch der Hinweis von Fritz auf die Riesenschildkröten, die an der südöstlichen Küste Omans ihr Legegebiet haben. Sie werden im Schnitt rund 50 Jahre alt, und jeweils zwischen September und November legen sie bis zu 100 Eier – das scheint viel zu sein, aber von rund 10 000 Eiern bringt es gerade mal ein einziges geschlüpftes Jungtier bis zum Erwachsenenalter – alle übrigen Eier und auch die Jungtiere werden von Füchsen und Vögeln aufgefressen! *Fritz Leuthold* schliesst seinen Vortrag mit beeindruckenden Aufnahmen vom Sonnenuntergang und dem unermesslich weiten Sternenhimmel in der Wüste Omans. Am liebsten möchte man gleich selber dorthin reisen!

Unter dem herzhaften Applaus der SV verdankt *Franz Weibel* den spannenden Vortrag und überreicht Fritz Leuthold einen feinen Tropfen, der ihm in Oman wohl wie eine Fata Morgana erschienen wäre! *Der Präsident* schliesst die SV um 22.25 Uhr und wünscht allen eine gute Heimkehr.

Der Protokollführer: Rolf Stolz



Ihr Spezialist in Bern für Schneeschuhe der Marken Tubbs – Sherpa – MSR – Northern Lites

Verkauf und Vermietung von Schneeschuhen.
Geführte Tagestouren. Abfahrt ab Bern.

Offizieller Demo-Center für Tubbs-Schneeschuhe

Länggassstrasse 74 – 3012 Bern – 031 301 33 66

www.schneeschuhshop.ch